

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 218.

Donnerstag den 6. August.

1863.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuer ist nach der zu dem Finanzgeseze vom 25. September 1861 erlassenen Ausführungsverordnung von demselben Tage mit zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit zu entrichten. Die hiesigen Steuerpflichtigen werden daher aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen, — welche für diesen Termin nach demselben Modus wie in den vergangenen Terminen d. J. abzuführen sind, — von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier pünctlich zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist gesetzlicher Vorschrift gemäß executivische Zwangsmaßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube, Ass.

Leipzig, am 29. Juli 1863.

Bekanntmachung.

Das im Grundstücke des neuen Waisenhauses stehende, s. Z. vom Seidenbauverein erbaute Haus sub Nr. 414. Abtheilung B. des Brandcatasters soll, wie es steht und liegt, mit allem Zubehör zum Abbruch an den Meistbietenden versteigert werden.

Ersehungslustige haben sich Freitag den 7. August d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote zu thun und darauf weiterer Beschlussfassung des Rathes, welchem die Auswahl unter den Bieteren so wie jede sonstige Entschliezung vorbehalten bleibt, sich zu gewärtigen.

Die Versteigerungsbedingungen können auf unserem Bauamte, Rathhaus 2. Etage, eingesehen werden. Wegen der Bestätigung des zu versteigernden Hauses hat man sich an den Wächter des Waisenhausbauwes zu wenden.

Leipzig, den 20. Juli 1863.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Das dritte deutsche Turnfest.

X.

* Leipzig, 4. August. Heute Vormittag 9 Uhr begab sich im langen Zuge der Leipziger Turnverein nach dem Festplatze, wo um 10 Uhr das Schauturnen desselben, zerfallend in Freilübungen, in Riegen- und Geräthturnen, und darauf ein Turnen von Vorturnern stattfand. Es ist uns nicht möglich, auf die Einzelheiten des hübschen Schauspiels, welches hierbei den zahlreichen Zuschauern geboten wurde, näher einzugehen; ist doch der Ruf außerordentlicher Kunstfertigkeit, dessen sich die Leipziger Turnerschaft nicht erst seit gestern erfreut, ein so wohlbegründeter, daß auch diesmal ihre Leistungen Bewunderung erregten.

Die auf 1 Uhr Mittags angelegte Festtafel begann um eine ziemliche Weile später. Die Zahl der Theilnehmer an derselben mag sich auf mindestens 4000 belaufen haben; allem Anschein nach herrschte eine sehr lebhaftige Stimmung.

Die Reihe der Redner eröffnete H. Angerstein aus Berlin, welcher ein Fest wie das gegenwärtige einen Lichtpunct in der Prosa der Alltäglichkeit nannte, zugleich aber vor aller Ueberschwänglichkeit in dem Geräusch der festlichen Freuden warnte. Heute erfreuten wir uns noch sonziger Lage, bald werde die Prosa wieder einkehren, und wehe dann denen, die sich nicht zurückfinden können in die Armuth des Lebens. Darum Hoch der reinen, echten, rechten Festesfreude!

Schaffrath aus Dresden pries die Turnerei, weil sie zu äußerer und innerer Selbstständigkeit erziehe und unabhängige Charaktere bilde. In der Ausmalung des Gegensatzes zu dergleichen Charakteren verirrte sich der Redner in nicht eben wohlwollender Weise in eine Skizzirung des politischen Systems eines bestimmten deutschen Staates, die, soweit wir zu beobachten Gelegenheit hatten, ganz entschiedene Unzufriedenheit hervorrief, und zwar mit Recht. Einmal paßte dieses Heranziehen der in Rede stehenden particularen Angelegenheiten nicht recht auf ein allgemein deutsches Turnfest, — weshalb denn auch Rufe, wie: „Das gehört nicht hierher!“ gehört wurden — und dann mußte es peinlich berühren, daß heute dem abwesenden Staatsmanne, auf dem das Ganze gemünzt war, hinterher Dinge nachgeredet wurden, die man vorgehern dem gegenwärtigen Staatsmann in's Gesicht zu

sagen nicht für zweckmäßig erachtet hatte. Das Hoch des Redners galt der Turnerei als einer Bildungsschule für Charaktere.

Wiggers von Rendsburg brachte einen Gruß von Schleswig-Holstein an die deutsche Turnerschaft und den Dank seiner Landsleute an die Stadt Leipzig. Er und seine Genossen seien beneidet worden, daß sie das Glück gehabt, nach Leipzig zu einem Feste reisen zu können, dessen Andenken nie in ihnen erlöschen werde. Weiter dankte er dafür, daß Schleswig-Holsteins Banner an der Spitze des Festes habe erscheinen dürfen. Noch sei es mit Flor umhangen, in Schleswig-Holsteins Glend könne nur durch Blut beseitigt werden. Das gegenwärtige Banner habe die Bluttaufe bereits erlitten, bei Kolding, Idstedt, Fridericia, es werde aber wieder mit Blut getränkt werden müssen, damit Schleswig-Holstein sein Recht erhalte. Dazu aber sei vor Allem die Hilfe Deutschlands nöthig, diese aber natürlich bedingt durch größere Wachtenthaltung Deutschlands, und deshalb trinke er auf ein einiges, freies, mächtiges Deutschland!

Pecher aus Wien gedachte mit Anerkennung der preussischen Volksvertretung und des preussischen Volkes, das so brav zu seinen Vertretern stehe. Sein österreichisches Vaterland, meinte der Redner, bewege sich jetzt glücklicher Weise in freistimmigen Bahnen; sollte es aber einstmals Roth thun, so werde auch die österreichische Volksvertretung sich eben so wacker zeigen wie jetzt die preussische, der er schließlich ein Lebehoch brachte.

Riggeler aus Zürich brachte herzliche Grüße von der Schweiz, die den aufrichtigen Wunsch hege, unter dem Wahlspruch: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“ uns Deutschen ihre Sympathien auszudrücken. Thränen hätten die hier anwesenden Schweizer geweint beim Anblick des herrlich geschmückten Leipzig. Nächsten Sonnabend sei eidgenössisches Turnfest in der Schweiz, und jeder Deutsche dazu eingeladen. Könne auch die Schweiz nicht solche Herrlichkeiten bieten, wie er sie hier gesehen, so biete sie doch Herzlichkeit und Liebe. Sein Hoch galt der Vereinigung der Ideen zwischen Deutschland und der Schweiz.

Parisius, Abgeordneter aus Brandenburg, sagte zuvörderst für die wohlwollende Gestimmung von Seiten des österreichischen Redners Dank, beschränkte sich aber, statt der österreichischen Volksvertretung in ähnlicher anerkennender Weise zu gedenken, auf die Versicherung, daß die preussischen Abgeordneten stets fest und treu zum Volke

sehen würden und bedauerte dann, daß nicht mehr schwarz-weiße Fahnen beim Feste zu sehen gewesen — der Oesterreicher hatte die Abwesenheit der schwarz-gelben nicht für bedauerlich erachtet — und ließ schließlich die Freiheit leben.

Wilhelmi aus Eresfeld feierte das gegenwärtige Turnfest als eins der schönsten und größten, die je zu Stande gekommen und sprach dann seine Hoffnung für die Zukunft aus, denn die Turnerei lehre der Jugend das Vaterland zu vertheidigen nach außen wie gegen Angriffe von innen heraus. Er brachte deshalb ein Hoch auf die Turnerei als die Begründerin der Freiheit des Vaterlandes.

Albert Traeger aus Cölleda stellte sich als einen Preußen und trotzdem als guten Deutschen und echten Turner vor. In Preußen werde jetzt ein Stück deutschen Kampfes ausgekämpft und der Sieg in demselben werde nicht ausbleiben, da das Volk wie ein Mann hinter denen stehe, welche den Kampf gegen den Absolutismus aufgenommen haben. Das deutsche Volk lasse sich nicht mehr wie sonst willenlos ausnutzen, sondern kenne seine Ziele und seine Kraft. Hoch die ehrwürdigen Farben des deutschen Volks!

Jacob Benedey aus Oberweiler erinnerte mit ernst mahnenden Worten an die großen Todten, an die Stifter der Turnerei. Ihre Saat habe großartige Früchte getragen, und der Geist der Turnerei, der Geist des Volksthum, der Geist, der einst die Franzosen besiegte, dieser so lange und so heftig verfolgte und geschmähte Geist triumphire jetzt über alle Gegner. Noch vorgestern sei ein deutscher Minister durch diesen Geist unter das schwarz-roth-goldene Joch gebeugt, zu einer Abbitte früherer Sünden gegen diesen Geist gezwungen worden. Darum ein donnernd Hoch über die Wolken hinaus den Gründern der Turnerei!

Die längere Pause, welche jetzt gemacht wurde, kündigte das tatsächliche Ende des oratorischen Theils der Festtafel an. Die Lebhaftigkeit der auf 4000 geschätzten Teilnehmer an derselben steigerte sich immer mehr und bald drangen auch von außen herein größere Massen in die Halle.

XI.

* Leipzig, 5. August. Heute früh gegen 1/2 10 Uhr bewegte sich, dem Programm gemäß, der Zug, welchen die noch hier anwesenden Festgäste so wie die Mitglieder der hiesigen Männer-Gesangsvereine bildeten, von dem allgemeinen Sammelpunkte an der östlichen Seite des Augustusplatzes durch die Grimma'sche Straße über den Markt und durch noch mehrere Straßen nach dem Festplatze.

Es war, nachdem gestern bereits Tausende unserer Gäste Leipzig wieder verlassen hatten, nicht darauf zu rechnen, daß heute sich ein ähnlicher collossaler Zug wie der vorgestrige entfalten könne; trotzdem aber fand sich noch eine solche Masse von Teilnehmern an demselben ein, daß der Vorbeimarsch nahe an 40 Minuten dauerte. Wenn auf Grund dieser Zeitdauer und sonst nur annähernde Schätzung gestattet ist, so mag der heutige Zug etwa nicht ganz halb so lang wie der erste gewesen sein.

Eröffnet wurde der Zug durch das Trommlercorps des hiesigen Turnvereins, an dessen Spitze der schon erwähnte Tambourmajor seine künstlerischen Productionen mit, wie es schien, ungeschwächten Kräften fortsetzte. Dann folgten die Mitglieder des Funfzehner-Ausschusses und des Centralausschusses, so wie der übrigen Specialausschüsse mit Ausschluß des Festordnungsausschusses. Hinter diesen marschirten nun die Vertreter von acht Turnkreisen mit ihren Führern, nämlich: der Norden, Niederrhein und Westfalen, Schwaben, Oesterreich, Mittelrhein, Thüringen, Osterreich, Hannover, Bayern.

Jetzt, ungefähr in der Hälfte des Zugs, schloß sich die Hälfte des Leipziger Turnvereins an, die Jugend nämlich, deren munteres Wesen und frische Stimmen allgemeines Wohlgefallen erregten und ein Theil der Erwachsenen mit der neuen Fahne. Dann erschien, geführt von zwei Mitgliedern des Festordnungsausschusses, der Festredner, Herr Dr. von Treitschke, hinter ihnen der übrige Theil des Festordnungsausschusses. Ihnen schlossen sich die Männergesangsvereine mit der herrlichen neuen Fahne des Böllnerbundes an, dann kamen die Turner aus dem Nordosten, aus Schlesien, von der Oberweser, aus den Marken, der Provinz Sachsen und Pommern und endlich bildete die zweite Hälfte des Leipziger Turnvereins und die gesammten Sachsen den Schluß.

Es that sich auch heute ein aufrichtiger Enthusiasmus für die Turnergäste in der ganzen Stadt kund.

Die Rede des Herrn Prof. v. Treitschke theilen wir morgen mit und berichten dann auch über das Unwetter, das einen Thurm der Halle unzuwerfen drohte, sowie über die letzten Feierlichkeiten.

Stadttheater.

Am zweiten Abend des Turnfestes (am 3. August) ward im Theater die komische Oper „der Abt von St. Gallen“ gegeben. Dieses allerliebste, nicht allein dem Orte seines Entstehens, sondern auch seinem Charakter nach echt deutsche Werk, das hier so viel Glück gemacht hat, fand auch bei dem fremden Publi-

cum großen, ungetheilten Beifall. Wir hatten beim ersten Erscheinen der Oper die Ueberzeugung gewonnen, daß das Werk bald die Kunde über die deutschen Bühnen machen werde. Es bewahrheitete sich das schon jetzt, denn „der Abt von St. Gallen“ ist bereits von mehreren Theatern, unter denen Hoftheater ersten Ranges, für nächste Winterfaison zur Aufführung angenommen worden.

Die dritte Festvorstellung (am 4. August) brachte ein Werk aus älterer Zeit, das von dem geistreichen und bühnenkundigen Feodor Wehl zu gegenwärtiger Festfeier für das Leipziger Theater eigens bearbeitet und eingerichtet worden ist: das Trauerspiel „Regulus“ von Heinrich von Collin. Wie wir aus dem Munde eines um das Aufblühen der dramatischen Kunst in Leipzig hoch verdienten Mannes hörten, der in der Theaterwelt mit volstem Recht als eine Autorität gilt, ist dieses Trauerspiel im Jahre 1804 unter Franz Secondas Direction hier gegeben worden, seit jener Zeit aber nicht wieder auf der Leipziger Bühne erschienen. Der gegenwärtigen Generation war es also vollständig neu, die Bezeichnung „zum ersten Male“ übrigens in Hinblick auf Feodor Wehls Bearbeitung und Einrichtung vollkommen gerechtfertigt.

Das Stück, einen großartigen Stoff aus der glänzendsten Epoche der römischen Republik behandelnd, hat eine bedeutende poetische Kraft und dramatische Wirkungsfähigkeit. Um eine der edelsten Heldengestalten des alten Rom, um den Repräsentanten echten Römersinns und strenger republikanischer Tugend gruppiren sich in dem Trauerspiel außer der großen historischen Persönlichkeit des Consuls Cäcilius Metellus, die imposante Macht des Senats, das römische Volk mit seinem eigenthümlichen Leben und die Gattin des Helden mit ihren Kindern. Das ganze Stück ist eine Verherrlichung der Vaterlandsliebe, und dieser Zweck wird um so mehr erreicht, als neben seinen anderen Vorzügen das Werk auch den einer schönen, schwung- und kraftvollen Sprache hat. Wir können mit denen nicht übereinstimmen, welche die Wahl dieses Trauerspiels für das große deutsche Nationalfest ansuchten. Der höchste Zweck des Festes ist doch, die verschiedenen Stämme unseres Volkes in der Liebe zu unserem großen Vaterlande zu vereinen, das Bewußtsein, daß wir ein einzig Volk von Brüdern sind, zu befestigen, jeden Einzelnen zu der Begeisterung für das Vaterland zu entflammen, welche allein zu der in Zeiten der Gefahr nothwendigen Opferfreudigkeit fähig macht. Der Dichter führt uns im Regulus ein großes Muster patriotischer Tugend aus der Vergangenheit vor; soll aber dieser Held uns gleichgültig sein, nur weil er einer fernen, weit hinter uns liegenden Zeit, einem längst untergegangenen Volke angehört, dem wir doch so unendlich viel verdanken, auf dessen Schultern wir mit unserer Bildung und Gestittung stehen? Die Geschichte des alten Rom ist für alle Völker noch heute die beste Lehrerin und strengste Mahnerin: Rom wurde groß und weltgebietend durch die strenge Tugend und aufopfernde Vaterlandsliebe seiner Bürger — es sank und stürzte endlich, als es keinen Fabricius, keinen Cincinnatus, keinen Regulus, keine Scipionen, und wie seine Helden alle heißen mögen, mehr hatte.

Daß der Dichter aber durch seine Römergestalten nicht wirkungslos zu der modernen Welt spricht, bewiesen der große Beifall, welchen das Stück fand, die Begeisterung, mit der das ebenfalls wieder fast nur aus Turnern und anderen Fremden bestehende Publicum alle Höhepunkte der Dichtung begrüßte. Aber auch die Darsteller fanden sich diesmal wieder reichlich durch Beifall belohnt. Waren bei dieser Aufführung durch die künstlerische Leitung unserer Bühne alle Kräfte zu einem guten Zusammenspiel vereint, so ward auch in den Hauptrollen durchgehend sehr Würdiges und daher im besten Sinne Befriedigendes gegeben. Wir nennen mit besonderer Anerkennung Herrn Stürmer als Regulus, Fräulein Huber als Atilia, Herrn Ellmenreich als Publius, Herrn Kühns als Cäcilius Metellus und Herrn Hanisch als Karthager Badostor.

Als letzte Festvorstellung wird am 5. August G. von Meyerns „Heinrich von Schwerin“ gegeben — die Direction hatte also für die festlichen Tage ein Repertoire aufgestellt, wie es einer solchen nationalen Feier würdig ist. F. Gleich.

Eine ergöhlliche Streitigkeit.

O. M. Die Sucht, das liebe eigene Ich überall zur Geltung zu bringen, liegt wohl mehr oder weniger in dem ganzen Menschengeschlechte, und es ist sogar der Bescheidene unter Umständen davon nicht freizusprechen. Der Eitelkeitsteufel ist niemals um die Form verlegen, unter welcher er seinen Einzug in das Menschenherz hält, und so finden wir denn bei Beobachtung des gesellschaftlichen Lebens so viele widerliche oder auch ergöhlliche Bilder von egoistischen Bestrebungen, sich geltend zu machen, daß deren Reichhaltigkeit eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung bietet. In früherer Zeit, wo Rang und Stand die Menschen viel mehr als jetzt schieben, mag die Eigenliebe und Selbstsucht offener zur Schau getragen worden sein als zu unserer Zeit, wo man immer noch etwas Rücksicht auf die öffentliche Meinung hegen und den Spott

fürchten
früher
lischen
Mittheil
Das
Eigent
des
dem
befand
besuch
das
Jahrb
in Leip
die al
beitete
Ungar
Wirth
Wirth
digte,
war
Höfen
den
Wirth
die W
habt,
Haber
aber,
dem
Böbig
ergöhl
und
gerich
Hoch
Gerich
lassen
kehrte
gerat
einen
vor
Ansel
unser
man
Näp
eben
einer
zukun
nicht
dem
in d
ein
Stal
umf
sein
in f
ihm
unte
hätt
schä
und
lege
mei
ein
die
sich
daß
hoff
kom
hal
mei
bitt
ich
red
Ch
daß
wi
ge
tra
all
sch
all
S
W
J
g
w

früherer Zeiten und zugleich auch von der damaligen patriarchalischen Stellung eines Patrimonialgerichtsdirectors giebt nachstehende Mittheilung.

Das Brandvorwerk bei Leipzig, sogenannt von einem früheren Eigenthümer, Hans Brand von Lindau, war früher ein bedeutendes Gut, dessen Inzassen jedoch nicht dem Stadtgerichte, sondern dem Rathslandgericht untergeben waren. Schon im 16. Jahrh. befand sich hier eine Rastrumschänke, welche die Leipziger fleißig besuchten, und um das Jahr 1680 entstand auch die hintere Schänke, das jetzt sogenannte Feldschlößchen. In der Mitte des vorigen Jahrh. war das jetzige Gosenthal der besuchteste Vergnügungsort in Leipzigs nächster Nähe, und noch vor Kurzem sah man daselbst die alten schönen Gartenanlagen und eine Anzahl trefflich gearbeitete steinerne Statuen. Dieser Ruf seiner Wirthschaft und der Umgang mit Leipzigs angesehenen Einwohnerschaft mochte aber den Wirth übermüthig gemacht haben; denn nicht nur, daß er den Wirth der hinteren Schänke durch dummstolze Aeußerungen beleidigte, er kam auch mit anderen Dorfwirthen in Streitigkeiten und zwar — wegen der Rangstellung, oder wie man jetzt an den Höfen sagt, wegen des Vortritts. Wenn ein Gasthalter auf den Dörfern starb oder auch eine fröhliche Versammlung die Dorfwirthe der Leipziger Bannmeile zusammenführte, dann hatten immer die Wirthe des Brandvorwerks den obersten Rang und Vortritt gehabt, wobei zwischen ihnen, nach vielem deshalb stattgefundenen Hader, durch Rathsbestimmung das Loos entschied. — In der Zeit aber, wo dieser Blüthen in voller Blüthe stand, fand zwischen dem vorderen Wirth, wie er genannt wurde, und dem Wirth in Zöbzig ein Rencontre statt, dessen Specialitäten als ein höchst ergötzliches Beispiel von dummem Dünkel, verletztem Bauerstolze und zugleich dem Tone der Zopsperiode gelten mag.

Der Landschreiber oder, wie er später genannt wurde, Landgerichtsdirector, empfing nämlich eine Supplik folgenden Inhalts: „Hochbiler, Bester und Rechtswohlgelehrter, hochgeehrtester Herr Gerichts-Directeur. Kann man es sich wohl närrischer träumen lassen? Gestern ist mein Mann in dem Brandt-Vorwerk eingelehrt und mit dem dasigen Wirth in einen curiösen Disput gerathen; und der ist daher gekommen. Mein Mann forderte einen Krug Bier und der Wirth bringt ihm ein klein Töpfchen vor 9 Pfennige, so weder geschmeert noch sonst von einigem Ansehen gewesen. Mein Mann, welcher auf Ehre hält, und von unserem Gerichtshalter auch Proceffe auswendig gelernt, daß er manchem Stadtwirth auf zu rathen giebt, mein Mann schiebt das Näpfschen wieder zurück und sagt: daraus tränke er nicht, er wäre eben ein Wirth so gut als er und wohl noch besser, und eher er einer gewesen, er solle ihm einen Herren-Krug geben, wie es ihm zukäme. Der Wirth versetzte: an eurem Geschick kann ich es nicht sehen, viel weniger riechen, daß ihr ein Wirth wäret. In dem goldenen Hacksche, einem Straßenschänken bei Schleuditz, und in der verflüßerten Laus s. h. wären auch Wirthe, allein es wäre ein großer Unterschied unter denen Wirthen. Wenn er in der Stadt ginge, da müßte er hinter ihm hergehen und wenn er sich umsähe, müßte er den Hut vor ihm abnehmen. Ja wenn er auf sein Dorf hinausläme, so müßte er ihm, ohne daß er die Mütze in seiner Gegenwart auf den Kopf brächte, aufwarten und hinter ihm stehen bleiben. In seinem Lande wüßten dergleichen Wirthe hätte den Rang allemal nach unserer Rangordnung über alle Dorfschänken. — Mein Mann läßt den Krug stehen und geht fort, und hat das Herzgepan drei Tage deswegen gehabt. Nun überlege der Herr Hochgeehrteste Gerichts-Directeur einmal. Ich habe meinem Manne eine Peruque für 23 Groschen gekauft, es war mir ein Peruquenmacher 23 Groschen vor Brod schuldig, da nahm ich die Peruque an, und er kann auch lesen und schreiben und soll sich eunjoniren lassen? Das Alles wollte ich gerne vergessen, aber daß er den Rang über uns verlangte, leide ich nicht. Wie ich nun hoffe, daß seine Frau auf jene Woche mit wird auf eine Hochzeit kommen, wo ich auch bin. Also ersuche ich meinen Herrn Gerichtshalter demüthigst und gehorsamst, Sie befehlen doch dem Schulmeister, der diese Supplik verfaßt hat, und welcher mit Hochzeitbitter ist, daß ich einmal vor ihr obenan sitze und den Rang habe, ich will dem Wohlgelehrten Herrn Gerichts-Directeur gerne eine recht schöne alte Saus und dem Schulmeister ein Ferkel vor dem Ehrenrang schenken. Nur daß ich mein Müttschen kühle und zeige, daß wir auch keine Narren sein. Ich hoffe der Herr Gerichtshalter wird unsere Ehre auf alle Art verteidigen und meinem Potito gemäß nach der Billigkeit zu deferiren kein ferneres Bedenken tragen, also will ich nochmals darum nachgesucht haben, die ich allfrets bin“ u. s. w. —

Die Resolution des Gerichtshalters entsprach jedoch den Wünschen der Sollicitantin nicht. Es heißt darin: obgleich ihm zwar alle seine Unterthanen lieb wären, so wäre ihm freilich die genannte Saus noch lieber. Trotzdem aber müsse er resolviren, daß ihr Mann den Wirth auf dem Brandvorwerk wegen der angethanen Injurien vor seinen Gerichten ordentlich zu verklagen habe. Dagegen aber solle allen Stadtwirthen und auch Brandvorwerks-wirthen der Rang bei aller Gelegenheit überlassen und den Dorf-

wirthen auch ferner obliegen, untenan zu gehen und untenan zu sitzen. Und darwider sei seine Hülfe, ob auch gleich die Saus zehn Ferkel hätte und dann noch zehne kriegte.

Personen-Frequenz der Leipzig-Dresdner Bahn am 3. August.

Am Montag den 3. August sind von Dresden und Stationen 3555 Personen auf Tagesbillets nach Leipzig gefahren, wovon auf Dresden allein 1260 kommen. — Außerdem sind am selbigen Tage 2308 gewöhnliche (Tourbillets) auf allen Stationen der Bahn verkauft worden.

Verschiedenes.

Die Einwanderung in die Ver. Staaten wird in diesem Jahre eine bedeutende werden. Die „Newyork Times“ berichtet darüber: Der Strom von Einwanderern aus Europa dauert ununterbrochen und in erstaunlich hohem Grade fort. Bis Ende Mai haben wir zusammen ca. 40,000 Emigranten als eingewandert zu notiren oder ca. drei Mal so viel als gleichzeitig im Vorjahre, wo man die Einwanderung bereits als verhältnißmäßig groß bezeichnete. Der größte Theil der Angekommenen kam von Irland, obwohl auch Deutschland, der andere große Bienenkorb Europas, ein ansehnliches Contingent lieferte. Es sind besonders die hohen Arbeitslöhne, welche die Einwanderer angezogen haben, andererseits ist es aber auch in diesem Jahre den bereits hier befindlichen Fremden leichter gewesen, Geld heimzusenden, um ihre Verwandten herüberkommen zu lassen, als früher. Es ist wahrscheinlich, daß nach dem ersten Frühjahr- und Sommerflux aus Irland ein neuer Zustrom aus Deutschland stattfinden wird. Tausende und Hunderttausende von Leuten in Deutschland möchten gern herüberkommen, um, begünstigt durch die Heimstätten-Bill, hier ihren Heerd zu gründen. Der Gouverneur von Ohio hat einen Commissär ernannt, um Deutschland zu besuchen und die Leute einzuladen nach Ohio zu kommen. Arbeiter sind im Westen außerordentlich gesucht, sowohl für Landarbeit als für die Handwerke. Sogar in den neu-englischen Districten, den dichtbevölkertsten Fabrikdistricten Amerikas, mangelt es an Menschenhänden. Es ist ein eigenthümliches Schauspiel, Leute aus allen Theilen Europas nach diesem vom Kriege zerrissenen und aufgewühlten Lande strömen zu sehen, um sich hier niederzulassen. Wenn auch Alle das Vertrauen in die Zukunft Amerikas verloren haben, diese Einwanderer haben es nicht.

Kry stallpulver. Unter diesem Namen kommt, angeblich aus England, ein Salzpulver in Päckchen von 4 1/2 Loth in der Form von Schönheitsseife in den Handel, mit der Gebrauchsanweisung: „zum Waschen anstatt der Seife.“ Nach Zwing ist dasselbe nichts Anderes als entwässertes kohlensaures Natron, nur siebenmal theurer als dieses, denn solch ein Päckchen kostet 40 fr.

77. Am untengefügten Tage bei der

Leipziger Producten-Börse

in Plaz, wie in Termin-Geschäften (durch „loco“, auf der Stelle, und „p.“, d. h. pro, zu späterer Lieferung, angedeutet), bezüglich a) des Meles für 1 Boll, Centner, b) des Getreides und der Delisaaten für 1 Dresdner Scheffel (daneben auch für 1 Preuß. Maßpel), c) des Spiritus für 122 1/2 Dresdner Kannen oder 1 1/2 Eimer 2 1/2 Kannen (d. i. gerade 8000 pCt. Tralles oder 100 Preuß. Quart) vorgekommene Angebots-, Verkaufs- und Begehrs-Preise (mit „Bf.“, Briefe, „Bz.“, bezahlt und „Gd.“, Geld bezeichnet) nach Thalern ausgeworfen.

Rüböl, loco: 13 1/2 Bf.; p. Aug., Septbr., ingl. p. Septbr., Octbr. u. p. Octbr., Nov. durchgehends: 13 3/8 Bf.; p. Nov., Dec.: 13 3/8 Bf., 13 1/4 Bf. Bz.

Leinöl, loco: 16 1/2 Bf.

Rohöl, loco: 20 Bf.

Weizen, 168 H., braun, loco: nach Qual. 5 3/4 — 5 11/12 Bf. u. Bz., feine W. 5 3/4 Bf. Gd. [n. D. 69 — 71 Bf. u. Bz., feine W. 70 Bf. Gd.]

Roggen, 158 H., loco: n. D. 4 — 4 1/12 Bf. u. Bz. [n. D. 48 — 49 Bf. u. Bz.; p. Aug.: 48 Bf.; p. Aug., Sept. u. p. Septbr., Octbr.: 48 1/2 Bf.; p. April bis Mai: 48 Bf.]

Gerste, 138 H., loco: 3 1/4 Bf., feine W. 3 1/2 Bf. [39 Bf., feine W. 40 Bf.]

Hafers, 98 H., loco: 2 1/12 Bf., n. D. 2 — 2 1/12 Bf. Bz., 2 Bf. Gd. [25 Bf., n. D. 24 — 25 Bz., 24 Bf. Gd.]

Erbisen, 178 H., loco: 4 1/4 Bf. Gd. [51 Bf. Gd.]

Widen, 178 H., loco: 3 1/2 Bf. [40 Bf.]

Rapps, 148 H., loco: 7 1/2 Bf. Gd. [90 Bf. Gd.]

Spiritus, loco: 16 3/4 Bf.; p. Octbr. bis Mai, in gleichen Raten: 16 Bf. Gd.

Leipzig, 4. August 1863. Dr. jur. Bretschmann, Secr.
NB. In Nr. 214 d. Bl. auf 1863 ist beim Spiritus statt „15 Bf.“ zu lesen: 16 Bf. Gd.

Leipziger Börsen-Course am 5. August 1863.

Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.			Eisenb.-Prior.-Obl. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.				
Art	Angeb.	Gen.	Art	Angeb.	Gen.	Art	Angeb.	Gen.		
Staatspapiere.			Alb.-Bahn-Pr.I. Em.pr.100	102 1/2		Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	84			
v. 1830 v. 1000 u. 500		95 1/2	do. II. - do.	102 1/2		pr. 100				
kleinere			do. III. - do.	102		Anhalt-Desauer Bank à 100		32 1/2		
1855 v. 100	92 1/2		Aussig-Teplitzer	101 1/2		pr. 100				
1847 v. 500		102 1/2	Berlin-Anh. Priorit.	100		Anhalt-Desauer Bank à 100				
1852, 1855		102 1/2	do. do. do.	100 1/2		pr. 100				
1855, 1859, v. 500		102 1/2	Berlin-Hamb. L. Emis. do.	99 1/2		Berliner Disconto-Commandit-Anth.				
à 100		102 1/2	Chemnitz-Würschnitzer do.	100 1/2		Braunschweiger Bank à 100				
Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100		103 1/2	Gal. Carl-Ludwigsbahn.	89 1/2		pr. 100				
K. S. Land- v. 1000 u. 500		96 1/2	Gras-Köflacher in Courant	100		Bremer Bank à 250 Ldra. à 100 L.				
rentenbriefe/kleinere			Leips.-Dread.E.-B.-Part.-Obl. do. Anleihe v. 1854 do.	117 1/2		Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100				
Landes-Cult.-Renten- v. 500 Scheine v. 100		102	Magdeb.-Leipziger I. Emis. do. do. II. do.	102		pr. 100				
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	102 1/2		Magdeburg-Halberstädter.	102 1/2		Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.				
Sächs. erbl. v. 500		95	Mainz-Ludwigshafen.	96		Deutscher Cred.-Anstalt à 200				
Pfandbriefe - 100 u. 25			Oestr.-Fra. v. 500 Fr. pr. 100 Fr.	99 1/2		pr. 100				
do. - 500		98	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em. do. do. II. - 4 1/2	101 1/2		Gerner Bank à 200 pr. 100				
do. - 100 u. 25			do. do. III. - 4	99 1/2		Gothser do. do. do.				
do. - 500		102 1/2	do. do. IV. - 4 1/2	101 1/2		Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.				
do. - 100 u. 25			Werra-Bahn-Prior. pr. 100	102 1/2		Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.				
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10		90 1/2	Eisenbahnactien excl. Zinsen.			Hannov. Bank à 250 pr. 100				
- 1000, 500, 100, 50		97	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	92 1/2		Leips. Bank à 250 pr. 100		137 1/2		
kündbare 6 M.		100	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2			Lübecker Commerz.-Bank à 200 pr. 100				
v. 1000, 500, 100		102 1/2	Aussig-Teplitzer	103 1/2		Meining. Credit-Bank à 100 pr. 100				
v. 1000 kündb. 12 M.		101	Berl.-Anhalter Litt. A., B. u. C. do. Berl.-Stett. à 100 u. 200 do. Chemn.-Würschnitz. à 100 - do. Fr.-Wilh.-Nordb. à 100 - do. Köln-Mindener à 200 - do. Leipziger-Dreadner à 100 - do. Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 - do. do. B. à 25 - do. Magdeb.-Leips. à 100 - do. Mainz-Ludwigshafen do. Oberschles. Litt. A. u. C. do. do. B. à 100 - do. Thüringische à 100 - do.		128			Oestr. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.		85
Schuldversch. d. A. D. Cr.-Anstalt zu Leipzig Ser. I. v. 500		99 1/2				Pr. 100 fl.				
do. do. v. 100						Rostock. Bank à 200 pr. 100				
K. Pr. St. v. 1000 u. 500		97				Schles. Bank-Vereins-Actien				
Cr.-C.-Sch. kleinerer						Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frca. pr. 100 Frca.				
K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine do. Prämien-Anleihe v. 1855		3 1/2				Thür. Bank à 200 pr. 100				
do. Anleihe v. 1859		5				Weimarische Bank à 100 pr. 100				
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150		5				Wiener do. pr. Stück				
do. Nat.-Anl. v. 1854 do.		73								
do. Loose v. 1854		4								
do. Loose v. 1860		90 1/2								

*) Beträgt pr. Stück 5 - 15 - 20 - 25 - 30 - 35 - 40 - 45 - 50 - 55 - 60 - 65 - 70 - 75 - 80 - 85 - 90 - 95 - 100 - 105 - 110 - 115 - 120 - 125 - 130 - 135 - 140 - 145 - 150 - 155 - 160 - 165 - 170 - 175 - 180 - 185 - 190 - 195 - 200 - 205 - 210 - 215 - 220 - 225 - 230 - 235 - 240 - 245 - 250 - 255 - 260 - 265 - 270 - 275 - 280 - 285 - 290 - 295 - 300 - 305 - 310 - 315 - 320 - 325 - 330 - 335 - 340 - 345 - 350 - 355 - 360 - 365 - 370 - 375 - 380 - 385 - 390 - 395 - 400 - 405 - 410 - 415 - 420 - 425 - 430 - 435 - 440 - 445 - 450 - 455 - 460 - 465 - 470 - 475 - 480 - 485 - 490 - 495 - 500 - 505 - 510 - 515 - 520 - 525 - 530 - 535 - 540 - 545 - 550 - 555 - 560 - 565 - 570 - 575 - 580 - 585 - 590 - 595 - 600 - 605 - 610 - 615 - 620 - 625 - 630 - 635 - 640 - 645 - 650 - 655 - 660 - 665 - 670 - 675 - 680 - 685 - 690 - 695 - 700 - 705 - 710 - 715 - 720 - 725 - 730 - 735 - 740 - 745 - 750 - 755 - 760 - 765 - 770 - 775 - 780 - 785 - 790 - 795 - 800 - 805 - 810 - 815 - 820 - 825 - 830 - 835 - 840 - 845 - 850 - 855 - 860 - 865 - 870 - 875 - 880 - 885 - 890 - 895 - 900 - 905 - 910 - 915 - 920 - 925 - 930 - 935 - 940 - 945 - 950 - 955 - 960 - 965 - 970 - 975 - 980 - 985 - 990 - 995 - 1000

Fünfprocentige Brunn-Rossitzer Prioritäten erlassen zu 99 3/4 % **Heinr. Küstner & Co.**

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur am 7 Uhr Morgens

in	am 1. Aug. R°	am 2. Aug. R°	in	am 1. Aug. R°	am 2. Aug. R°
Brüssel	+12,4	+12,7	Rom	+18,2	+15,9
Greenwich	+15,0	-	Turin	+15,6	+16,2
Valentia	+12,9	-	Wien	+11,0	+11,8
Havre	+13,8	+15,4	Moskau	+13,9	+15,3
Paris	+12,7	+13,0	Petersburg	+13,5	+12,4
Strassburg	+10,2	+12,4	Stockholm	+10,4	+10,2
Marseille	+17,0	+17,6	Kopenhagen	-	-
Madrid	+16,2	+14,6	Leipzig	+ 8,7	+ 9,6
Alicante	+23,5	+23,8			

Tageskalender.

Stadttheater. 92. Abonnements-Vorstellung.
Erste Gastvorstellung des Herrn Carrion, erster Tenor des Scala-Theaters zu Mailand, des königl. Hoftheaters zu Madrid, der k. k. italienischen Oper zu Wien etc.
Der Troubadour.
Oper in 4 Acten von Salvatore Cammarano. Musik von Joseph Verdi.
Personen:
Der Graf von Luna Herr Hübsamen.
Leonore Frau Hübsamen-Beith.
Ajucena, eine Zigeunerin Fräul. Karg.

Marrico Herr Witt.
Ferrando Frau Treptow.
Ines Herr Bachmann.
Ruz Herr Bachp.
Ein alter Zigeuner Herr Kühn.
Ein Bote
Gefährtinnen Leonorens. Diener des Grafen. Krieger. Zigeuner und Zigeunerinnen.
Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien.
Marrico - Herr Carrion.
Der Text der Gefänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.
Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.
Gewöhnliche Preise.
Anfang halb 7 Uhr. - Ende gegen 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 9 u. 15 R.
Anf. Morgs. 6 u. 40 R.
B. Nach Dessau: Abf. Morgs. 7 u. [bis Bitterfeld Giljug], Abds. 1 u. 50 R. [bis Bitterfeld Giljug].
Anf. Brm. 11 u. 15 R., Abds. 5 u. 30 R. u. Abts. 10 u. 45 R.
C. Nach Berlin: Abf. Morgs. 7 u. [Giljug], Abds. 1 u. und Abts. 5 u. 50 R. [Giljug].
Anf. Brm. 11 u. 15 R., Abds. 5 u. 30 R. u. Abts. 10 u. 45 R.

Obstverpachtung.

Mittwoch den 12. d. M. Nachmittags 3 Uhr soll die Ob-
stverpachtung von Äpfeln, Birnen und Pflaumen in dem herrschaft-
lichen Garten zu Großschöcher nach dem Meistgebot gegen baare
Bezahlung verkauft werden.
Großschöcher, den 5. August 1863.
Der Förster Zacharias.

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und
Heidelberg ist soeben erschienen:

Die Grundzüge der Weltordnung

von
Dr. Christian Wiener,

Professor an der polytechnischen Schule zu Carlsruhe.

5 1/2 Bogen. gr. 8. eleg. geh. Preis 4 Thlr.

So sehr die Erfolge der Naturwissenschaften auf dem Gebiete der
Kunstlich wahrnehmbaren Welt anerkannt werden, so entschieden werden auch
von vielen Seiten ihre Eingriffe in das Gebiet der geistigen Welt mit
ihren höheren Interessen als Hebergriffe zurückgewiesen. Weil sie feind-
lich gegen manche herrschende Lehren auftraten und sie in einer zerfetzen-
den Weise zerstörten, glaubte man, daß sie ihrer Natur nach allen jenen
höheren Interessen feindlich gegenüber ständen. Das Ziel des Verfassers
ist einm großen Theile des oben genannten Werkes ist es aber, die
geistigen Güter des Menschen, welche sein Wohl im edelsten Sinne be-
dingen und deswegen wahre Güter sind, gerade durch die Naturwissen-
schaften und zwar durch die auf Beobachtung gestützte Geisteslehre, auf
eine unerschütterliche Grundlage zu stellen.

Damit ist zwar ein wichtiger Theil, aber doch nur ein Theil der Auf-
gabe des Werkes bezeichnet. Die Aufgabe des Ganzen ist, die Gr-
scheinungen der nicht geistigen und der geistigen Welt auf möglichst ein-
fache Grundlagen zurückzuführen. Es zerfällt in drei Bücher. Das
erste handelt von der nichtgeistigen Welt und soll deren wesentlichste
Erscheinungen aus den Grundeigenschaften des Stoffes ableiten. Das
zweite Buch handelt von der geistigen Welt und soll deren Gesetze auf
Grundlage von Beobachtungen der geistigen Vorgänge feststellen. Hier
finden die drei großen Gebiete der Sitten-, der Rechtslehre und der Lehre
vom Schönen ihre psychologische Begründung, eine Aufgabe, deren Lösung
gegenwärtig ausgesprochenmaßen von der Philosophie erwartet wird.
Das dritte Buch handelt von dem Wesen und dem Ursprung der Dinge
und beschäftigt sich vorwiegend mit Untersuchungen über die Ausgangs-
punkte der zwei ersten Bücher und mit dem Nachweise der Abhängigkeit
der Grundlagen des zweiten von denen des ersten Buches.

Als lesendes Publicum hatte der Verfasser das allgemein gebildete vor
Augen. Die Verständlichkeit suchte er hauptsächlich durch das Eindringen
in den Kern der Sache, durch eine wirkliche, materielle und nicht nur
formelle Lösung der Aufgaben zu erreichen. Es ist dies gewiß das wesent-
lichste Erforderniß zur Klarheit.

Bei G. G. Wigand in Göttingen ist erschienen und
in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig,
Grimma'sche Straße Nr. 16, so wie in allen Buchhandlungen zu
haben:

Niederländische Gedichte

von

Heinrich v. Treitschke.

Diese patriotischen, kernigen Lieder werden allen Turnern und
Verehrern des Dichters angelegentlich empfohlen.

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und
Heidelberg ist soeben erschienen:

Grundzüge der Geognosie und Geologie

von

Dr. Gustav Leonhard,

a. o. Professor in Heidelberg.

Zweite vermehrte Auflage.

Mit 180 Holzschnitten.

30 1/2 Bogen. gr. 8. eleg. geh. Preis 2 Thlr.

In demselben Verlage ist ferner erschienen:

Leonhard, Dr. Gustav, Grundzüge der Mineralogie. Zweite,
neu bearbeitete Auflage. Mit 6 Tafeln Abbildungen.
1860. gr. 8. geh. 2 Thlr.

Alle Arten Herrenhüte,

sie können durchschweift und verschossen sein, werden schnell und
billig wieder wie neu nach neuester Façon umgearbeitet, desgleichen
verkaufe ich Herrenhüte, den neuen gleich, zu sehr billigen
Preisen und nehme alte Hüte zu den höchsten Preisen an, Frank-
furter Straße 66, 1 Treppe, Gang 2. Thür. Cr. Fr. Haussner.

Glacéhandschuh-Wäscherei und Färberei. Hand-
schuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem
Leder werden auf Verlangen binnen zwei Stunden wie neu her-
gestellt. Geschw. Röderka, Neukirchhof Nr. 12/13, 2 Treppen.

Vollsternendes und alle Arten Matratzen werden neu gefertigt
und billig und praktisch reparirt Rosenthalgasse Nr. 1 parterre.

II. Lauf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

A. Nach Magdeburg: Abf. Prgs. 5 u. 45 R. und Rdm. 2 u. 30 R.
Anf. Rdm. 1 u.

B. Nach Chemnitz: Abf. Prgs. 5 u. 45 R., Brm. 9 u. (1 St. 20 R.
Aufenthalt in Riesa), Rdm. 2 u. 30 R. und Abds. 6 u. 30 R.
Anf. Brm. 10 u., Rdm. 1 u., Abds. 5 u. 45 R. und Abds.
9 u. 45 R.

C. Nach Rosenhain, ingl. nach Meissen: Abf. Prgs. 5 u. 45 R.,
Brm. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Rdm. 2 u. 30 R. und Abds.
6 u. 30 R.
Anf. Brm. 10 u., Rdm. 1 u., Abds. 5 u. 45 R. und Abds.
9 u. 45 R.

D. Nach Dresden: Abf. Prgs. 5 u. 45 R., Brm. 9 u. [Eilzug],
Mitt. 12 u., Rdm. 2 u. 30 R., Abds. 6 u. 30 R. und
Abts. 10 u. [Eilzug].

Anf. Prgs. 4 u. 30 R., Prgs. 6 u. 45 R., Brm. 10 u., Rdm.
1 u., Rdm. 4 u., Abds. 5 u. 45 R. und Abds. 9 u. 45 R.

III. Lauf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

A. Nach Wernburg: Abf. Prgs. 7 u. [Eilzug], Rdm. 12 u. 15 R.
und Abds. 6 u.

Anf. Prgs. 8 u. 35 R., Rdm. 2 u. 15 R. u. Abds. 9 u. 30 R.

B. Nach Magdeburg: Abf. Prgs. 7 u. [Eilzug], Prgs. 7 u.
30 R., Rdm. 12 u. 15 R., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 R.
(bis Götzen) und Abts. 10 u.

Anf. Prgs. 7 u. 30 R. (von Götzen), Prgs. 8 u. 35 R., Mitt.
12 u., Rdm. 2 u. 15 R., Abds. 8 u. 35 R. u. Abds. 9 u. 30 R.

IV. Lauf der Thüringischen Eisenbahn.

A. Nach Beiz und Gera: Abf. Prgs. 5 u., Rdm. 1 u. 30 R. u.
Abds. 7 u. 5 R.

Anf. Prgs. 8 u. 8 R., Rdm. 1 u. 21 R. u. Abts. 10 u. 30 R.

B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Brm.
11 u. 5 R. [Eilzug] und Rdm. 1 u. 30 R. (bis Reiningen).
Anf. Rdm. 1 u. 21 R. und Abds. 6 u. 2 R.

C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Prgs. 5 u., Prgs.
8 u. 15 R., Brm. 11 u. 5 R. [Eilzug], Rdm. 1 u. 30 R.,
Abds. 7 u. 5 R. (nur bis Erfurt) und Abts. 11 u. 1 R. [Eilzug].
(Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)

Anf. Prgs. 4 u. 15 R., Prgs. 8 u. 8 R. (nur von Erfurt),
Rdm. 1 u. 21 R., Rdm. 2 u. 68 R., Abds. 6 u. 2 R. u.
Abts. 10 u. 30 R. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Lauf der Westfälischen Staats-Eisenbahn.

A. Nach Altenburg (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher
zurück): Abf. Abds. 6 u. 30 R.
Anf. Prgs. 7 u. 40 R.

B. Nach Chemnitz: Abf. Prgs. 5 u. 5 R. [bis Götzen Eilzug],
Prgs. 7 u. 40 R., Rdm. 12 u. 10 R., Rdm. 3 u. 15 R.
(jedoch nur bis Glaucha) und Abds. 6 u. 20 R.

Anf. Prgs. 8 u. 10 R., Brm. 11 u. 15 R., Rdm. 4 u.
25 R., Abds. 9 u. 30 R. [von Götzen ab Eilzug] u. Abds.
9 u. 55 R.

C. Nach Schwarzenberg: Abf. Prgs. 5 u. 5 R. [bis Zwickau
Eilzug], Prgs. 7 u. 40 R., Rdm. 12 u. 10 R. und Abds.
6 u. 20 R.

Anf. Brm. 8 u. 10 R., 11 u. 15 R., Rdm. 4 u. 25 R., Abds.
9 u. 30 R. [von Zwickau ab Eilzug] und Abds. 9 u. 55 R.

D. Nach Hof: Abf. Prgs. 5 u. 5 R. [Eilzug], Prgs. 7 u. 40 R.,
Rdm. 12 u. 10 R., Rdm. 3 u. 15 R. und Abds. 6 u. 20 R.
(Zug 1, 3 u. 5. auch nach Frankfurt a. M.)

Anf. Prgs. 8 u. 10 R., Brm. 11 u. 15 R., Rdm. 4 u. 25 R.,
Abds. 9 u. 30 R. [Eilzug] und Abds. 9 u. 55 R. (Zug 3,
4 u. 6 auch aus Frankfurt a. M.)

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionsjet:
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Vorm. 8—12 U.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Rathaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag Vormittag von 8—12 Uhr.
Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 3. bis mit 8. November
1862 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation
nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz. Einzahlungen und
Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 1/2 12 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld
von 5 Rgr.

Bei Boche's Kunst- und Buchhandlung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. H. Meyer's Musikalien, Instrum. u. Waarenhandl., Verkaufsst. für
Musik (Musikalien u. Pleuro) u. Musik-Gesell., Neumarkt, hohe Kille

Photographisches Atelier von A. Brasch, Lindenstraße Nr. 7.
Wissenschaftlich-technisch, sehr elegant, das Duzend 4 R.

Atelier des Hof-Photographen C. Schaufuss, Hotel de Prusse.
Bisitenkarten in jeder gewünschten Weise.

Photogr. Atelier von T. A. Naumann, Windmühlstraße 48
im Garten. Bisitenkarten elegant à Dbd. 2 Thlr.

Optische Artikel in Sets guter Auswahl empfiehlt
Th. Leichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-Bäder
für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 11 und
Nachmittags von 4—8 Uhr Bannen- u. Handbäder zu jeder Tageszeit.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Ausgelooft Partialobligationen.

Nachdem am heutigen Tage die notarielle Ausloosung von Vierzig Stück Partialobligationen, nämlich von Nr. 27. 35. 60. 68. 80. 95. 97. 102. 136. 154. 157. 168. 216. 249. 267. 327. 343. 361. 369. 385. 429. 493. 512. 552. 647. 661. 777. 820. 837. 854. 888. 913. 936. 944. 987. 989. 1004. 1039. 1064. 1083. gemäß §. 5. unserer Generalschuldverschreibung vom 31. December 1851 stattgefunden hat, so wird Solches hiermit zur Kenntniß der Inhaber der betreffenden Obligationen gebracht und dabei daran erinnert, daß für diese oben angegebenen Nummern am 2. Mai 1864 gegen Rückgabe der Obligationen sammt Resten und Zinscheinen der Nennwerth derselben von 50 Thlr. bei dem Bankhause des Vereins, Herren **Dufour Gebr. & Comp.**, erhoben werden kann.
Leipzig, am 27. Juni 1863.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.
A. W. Volkmann, Vorsitzender.

In allen Buch- und Kunsthandlungen so wie auf dem Festplatze und im Schützenhause ist zu haben:

Leipziger Turner-Führer.

Seitmann zum dritten deutschen Turnfest in Leipzig am 2. bis 5. August 1863.
Inhalt: Die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten. — Der Festplatz und die Festhalle. — Die Umgegend und das Schlachtfeld.
5 Bogen. — Zweite Auflage. Mit 55 Abbildungen. — Preis 5 Ngr.

Allen, welche ihren Gästen ein bleibendes Andenken an die Feststadt verschaffen wollen, so wie allen Festbesuchern empfehlen wir den so eben in zweiter Auflage erschienenen schön ausgestatteten und zugleich billigen und reich illustrierten „Leipziger Turner-Führer.“

Leipzig, Verlag von J. J. Weber.

Specieller Grundriss des Turnfestplatzes.

Gezeichnet von Andr. Tennig.

Zu haben bei den Herren Restaurateuren
Höfner, Leinwandhalle.
Meise, kleine Fleischergasse.
Schag, Ritterstraße.
Prager, Viertunnel, Dresdner Straße.
Preis 3 Ngr.

Mit

Voll-Loosen . . . { Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
Halbe à 25 " 15 "
Biertel à 12 " 22 1/2 "
Achtel à 6 " 12 1/2 "

so wie mit

Kauf-Loosen . . . { Ganze à 30 Thlr. 18 Ngr.
Halbe à 15 " 9 "
Biertel à 7 " 19 1/2 "
Achtel à 3 " 25 1/2 "

3. Classe 64. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

Ziehung Montag den 17. August a. o., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Den 17. August a. o. wird die 3. Classe der 64. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Hauptgewinne:

1 à 15000 Thlr., 1 à 8000 Thlr., 1 à 4000 Thlr.,
1 à 2000 Thlr., 2 à 1000 Thlr.

Mit Vollloosen so wie Classenloosen hierzu empfiehlt sich
bestens **J. A. Pöhler.**

Das optische Institut und physikalische Magazin

von **Joh. Friedr. Osterland,**

Markt Nr. 4, alte Waage,

empfiehlt sein Lager von ausgezeichneten achromatischen Fernrohren von 1—6 Auszügen, Theaterperspective, (Operröhrer, doppelte und einfache,) mit 6 bis 12 Gläsern, Lorgnetten, Lorgnon, Pince-nez, Brillen in Gold, Silber, Schildkröt, Stahl u. s. w. in den elegantesten und neuesten Fassungen.

Maschinen-Fabrik von J. Robert Ulisch,

Neudniger Straße Nr. 12.

Nähmaschinen für alle Branchen.

Buchbinderwerkzeuge, Papierschnidemaschinen &c.



Bekanntmachung.

Unser Bureau ist Promenade an der Pleiße, Lehmanns Garten, woselbst so wie resp. am Festplatz Muster von
Löschdosen, Eimern, Schläuchen, Spritzen, Leitern, Kappen &c.

Direction der Anstalt Königl. Sächs. pr. Frauer-Loschmittel.

Tausend verschiedene Kleinigkeiten, die sich vorzüglich zu Geschenken eignen, empfiehlt preiswürdig
F. A. Wonda, Raschmarkt Nr. 3, früher Reichstraße Nr. 52.

Tapeten werden sauber und fest à Rolle (15 Ellen) für 3 \mathcal{R} tapeziert. Im Matragen- und Kissengeschäft Rosenthalg. 1 part.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Seil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederreizen, Rücken- und Lendenschmerz &c. &c.

Ganze Pakete zu 8 \mathcal{R} . — Halbe Pakete zu 5 \mathcal{R} mit Gebrauchsanweisung in Leipzig bei

Theodor Pätzmann,
Neumarkt.

Niederlage
Markt, Bühnen Nr. 35.

Zum **Wasserdicht** und fast **Unver-
tilgbarmachen** der Sohlen empfiehlt
Sohlen-Oleat à Fl. 2 Ngr.

Fr. Ed. Schneider, Gainsstraße Nr. 2.

**Neu- und Chinasilber-Waaren
eigner Fabrik,**

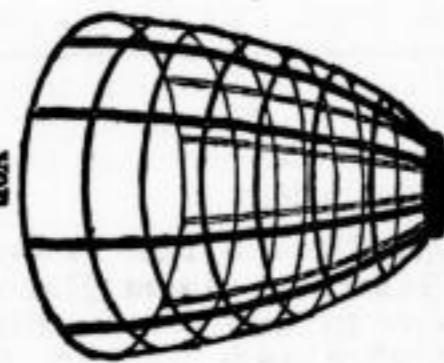
als: Arm- und Tafelleuchter, alle Sorten Löffel, Messer, Gabeln, Messerbänke, Kaffeebreter, Zuckerkästen, Essig- und Delmenagen, Champagnerkühler, Flaschenhenkel, Flaschen- und Glasunterseher, Korke mit Figuren, Zahnstochergestelle, Spar- und Wachsstockblüthen, Aschenbecher, Taschenfeuerzeuge, Becher mit Vergoldung und auf das Turnfest bezüglicher Gravirung empfehlen billigst

Ferd. Lindner & Willer,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Engel-Apotheke.

Rudolph Taenzler.

LEIPZIG
Merkel Nr. 19.



**Werkstätten-Veränderung
Stahlwerkzeug-Fabrik**

Neue Turnerhüte verkaufe ich
zu sehr billigen Preisen, welche sehr gediegen gearbeitet und schön sind. Frankfurter Straße Nr. 66. Cr. Fr. Gausner.

**Neueste Spazierstöcke,
Cigarrenspitzen und Pfeiffchen**

von feinsten Sorten, so wie grösste Auswahl auch billigerer Muster, als Andenken und Geschenke passend, empfiehlt ergebenst

F. Lehmann, Drechsler,
am Markt unter den Bühnen.

Echt Pariser genähte Corsetten,
vorzüglich schöne Façons, so wie

Corsetten ohne Naht

empfehlen in dauerhafter Waare und großer Auswahl zu bekannten billigen Preisen

Rudolph Taenzler (Markt Nr. 12,
Engel-Apotheke.)

Billig noch zum alten Preis verkauft!

Auswahl in verschiedenen Mätern als: dopp. Lustre à Elle 4 bis 5 Ngr., Mix-Lustre 5 bis 6 Ngr., feine englische Lustre 6 bis 8 Ngr., rein wollne Doppel-Shawls von 3 1/2 Thlr., Cachemir-Lischdecken 1 1/4 breit Stück 2 1/2 \mathcal{R} , weiße Taschentücher à 1/2 Dgd. 22 1/2 Ngr., seidne Westen und Halsstücke von 27 1/2 Ngr., seidne Cravattes von 6 Ngr., schweren schwarzen Taffet und Crinolinen billigt Thomasgässchen 1, 1. Etage links.

Täglich frischen Weißkalk

in bester Qualität zu billigstem Preise.

Referstein & Groß, Berliner Straße Nr. 12.

Landgüter-Verkauf.

Drei Landgüter in Westpreußen, exclusiv deutsch, sind sofort zu verkaufen. Anschläge theilt der Unterzeichnete, weil nicht in sein Fach schlagend, lediglich aus Gefälligkeit für den Bestger mit. Er will deshalb auch nur mit gut renommirten angesehenen Agenten oder anderen sich für den Verkauf interessirenden einflussreichen Personen in Verbindung treten.

Zu sprechen den 6. August in Leipzig; Wohnung zu erfragen bei Herren Illgen & Fort, Gainsstraße Nr. 25.

Grundstücksverkauf in Bad Elster.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist eins der schönsten und rentirendsten Grundstücke in Bad Elster für den Preis von 10,000 Thaler, nach Befinden mit Inventarium und gesamtem Mobilien, zu verkaufen, auch sofort zu übernehmen und der unterzeichnete Rechtsanwalt zum Kaufabschluss ermächtigt.

Bad Elster, den 1. August 1863.

Adv. Krüger.

Eine Lohgerberei verbunden mit Leimsiederei

in einer Fabrikstadt der Provinz Sachsen an der Bahn und Wasser gelegen, vor 4 Jahren neu und höchst zweckmäßig eingerichtet, ist mit vollständigem Inventar Familienverhältnisse halber zum äußersten Preise von 3500 \mathcal{R} bei 1000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen.

Offerten franco Chiffre A. H. 212 Leipzig poste restante.

Bauplätze

an der äußeren Zeiger Straße in verschiedener Größe sind zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres bei Dufour Gebr. & Co., Brühl, Georgenhalle.

Pianoforte-Verkauf.

Ein fast neuer Trömler'scher Stugsflügel ist wegen baldiger Abreise billig zu verkaufen Böttchergässchen Nr. 7, 3 Treppen.

Ein sehr gut gehaltener 7oct. Stugsflügel (Trömler) ist billig zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 33, links 2. Etage.

Ein ausgezeichnetes 7oct. Pianino, wenig gebraucht, ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 8-9, 1. Et.

Zwei Büchsen

mit künstlicher Holschnitzerei, Gravirung, Ebselirung versehen sind zu verkaufen. Anzusehen bei Madame Käsig, Petersstraße 35, 3 Rosen, links 1 Treppe.

Hammel-Verkauf.

Sonnabend den 8. ds. Mts. treffen 300 Stück fette und 600 Stück Weidehammel im Gasthof zur grünen Schenke zum Verkauf ein.

Vier kleine schöne Affenpinscher männlichen Geschlechts sind zu verkaufen.
Zu erfragen beim Riemermeister Erselius, Neumarkt.

Blumenfreunden zur Nachricht.

Der erste Transport meiner **Parlemer Blumenzwiebeln**

wird binnen 3 Wochen in starken Exemplaren hier eintreffen, als von Hyacinthen, Tulipanen, Tazetten, Narzissen, Jonquillen, Crocus, Ranunkeln, Anemonen, Amaranth, Antholysen, Cyclamen, Symplocarion, Kaiserkrone, Gladiolen, Iris, Lilien, Oranien, Fria, Watsonien und noch 63 andre Arten (theils neue vom Cap), Blumenzwiebeln, Sämereien u. c.

Preisverzeichnisse darüber werden zur beliebigen Auswahl gratis gegeben. Zeitige Aufträge werden besonders berücksichtigt.
Leipzig, den 4. August 1863.

Carl Friedr. Niegischel,
Petersstraße Nr. 41, Hohmanns Hof und Neumarkt Nr. 8.

Ginseng-Kirschen,

die echte holländische Schnittkirsche, sind in schöner Waare zu haben bei
C. Fr. Rietzschel, Handelsgärtner,
Duerstraße Nr. 24.

Lehmsteine,

10000 Stück und mehr, von bester Masse und größter Form sind zu verkaufen. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 4 im Destillationsgeschäft und Lindenau am Anger, Göhrings Haus.

Ananas-, Citronen- und Himbeerlimonadeneffenz empfiehlt in Flaschen und ausgewogen von bester Qualität
Johann Wilhelm Fiedler,
Grimma'sche Straße Nr. 22.

Beste frische Salzbutte

empfehlte
7 1/2 pr. Pfund
S. Welger, Ulrichsstraße Nr. 29.

Die annehmbarsten Preise

für gutgehaltene Garderobe jeder Art, auch Betten, Wäsche, Tischzeug, Uhren, Pretiosen u. c., insbesondere ganze Verlassenschaften zahlt fortwährend und empfiehlt sich einem achtbaren Publicum bestens
R. Fries, Reublenr und Taxator, Reichsstraße Nr. 51, erste Etage.

Gesucht werden 500 fl als erste Hypothek auf ein Landgrundstück zu Michaelis. Man bittet Adressen Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann niederzulegen.

Heirathsgesuch!

Ein junger Mann von 23 Jahren und angenehmen Aeußern, Besitzer einer der bedeutendsten Brauereien Thüringens, wünscht sich zu verheirathen. Vermögen von wenigstens 10,000 fl wird beansprucht. Hierauf reflectirende Damen mögen ihre Offerten unter Beifügung ihrer Photographie unter der Chiffre N. N. in M. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger braver Commis, der in einem Materialwaarengeschäft seine Lehrzeit bestanden und die nöthigen Fähigkeiten besitzt, wird für ein ähnliches hier zum 1. September gesucht.
Schriftliche Bewerbungen sind zu thun unter der Adresse „R. H. Commisgewuch“ und niederzulegen *posto restante* Leipzig.

Einige tüchtige Glasergefellen (Stückarbeiter),

welche bei freier Kost u. Logis noch 2 bis 2 1/2 fl pr. Woche Verdienst haben können, erhalten sofort dauernde Beschäftigung bei
Wilh. Fauser in Weimar.

Einige solide Cigarrenarbeiter finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Erdmannsstraße Nr. 3 im Gewölbe.

Ein tüchtiger Arbeitermann, der schon in ähnlichen Werkstätten gearbeitet, wird sofort gesucht bei
Carl Schubarth,
Nähmaschinenfabrik.

Ein Kutscher

mit guten Attesten wird sofort gesucht
Neumarkt Nr. 3, 1. Etage.

Gesucht wird ein gewandter Bursche als Kellner bei
Adolph Finsterbusch, Rosenthalgasse Nr. 3.

Ein tüchtiger gewandter Messerpuger wird zum 15ten August oder 1. Sept. gesucht bei
Aug. Löwe, Nicolaisstr. 51.

Gesucht wird ein Laufbursche

von 15—17 Jahren sofort oder zum 1. September, welcher eine gute Handschrift schreibt und ein freundliches angenehmes Aeußere besitzt, in der **Leihbibliothek von Franz Ohme**,
Universitätsstraße Nr. 7.

Zum sofortigen Antritt wird ein Laufbursche gesucht in der Homöopathischen Apotheke.

Ein solides ordentliches Mädchen findet sofort als Verkäuferin Stellung. Gute Zeugnisse werden allerdings gefordert. Zu erfragen lange Straße Nr. 39 parterre.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. ds. Mts. ein fleißiges Mädchen vom Lande für Küche und häusliche Arbeit in einem Städtchen Thüringens. Wo? Zu erfragen bis Freitag 11—12 Uhr Reichsstraße Nr. 33, 3 Treppen.

Gesucht wird sofort ein anständiges Mädchen für häusliche Arbeit große Windmühlenstraße Nr. 51 im Gewölbe.
G. Sienssch.

Gesucht wird ein Stubenmädchen zum 15. August Lehmanns Garten erstes Haus parterre links.

Gesucht wird ein Mädchen, 17—18 Jahr, für häusliche Arbeit Promenadenstraße 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. September ein junges reinliches Mädchen für Kinder und welches etwas nähen kann.
Zu erfragen Reichsstraße Nr. 51, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein junges Mädchen für ein Kind und leichte häusliche Arbeit Reudnitz, Heinrichstraße 256 H. part. links.

Gesucht wird sofort zum Antritt ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei Leuten ohne Kinder Brühl Nr. 5, 3. Etage.

Gesucht wird zum 15. August ein Dienstmädchen Frankfurter Straße 73.
Fr. Frid.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen im Alter von 16 bis 18 Jahren gesucht Gohlis, Hauptstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Ein Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum sofortigen Antritt zu mietzen gesucht
Erdmannsstraße Nr. 13, 1. Etage.

Gesucht wird ein solides fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit zum 15. August. Zu erfragen Hall. Gäßchen 11 parterre.

Ein Commis, vertraut mit den Comptoirarbeiten und dem Verkauf, sucht Stellung zum 15. August oder 1. September.
Adressen unter G. M. bittet man gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von auswärt, welcher seit mehreren Jahren in einem Bureau gearbeitet hat, sucht — da er veränderungslustig — ein ähnliches Placement oder auch nur als Cangelist u. c. — zu baldigem Antritte. Gutes Zeugniß steht ihm zur Seite.
Gefällige Adressen wolle man schleunigst Petersstraße Nr. 23 bei Herrn Schmidt abgeben.

Ein junges, in Putzarbeiten geübtes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle. Gefällige Adressen bittet man unter Chiffre M. *posto restante* Lausigk niederzulegen.

Ein Mädchen von unbescholtenem Ruf und guter Erziehung sucht als Ladenmädchen in einem Schnitt-, Weißwaaren- oder Posamentiergeschäft ein baldiges Unterkommen. Gute Behandlung und gründliche Erlernung dieses Geschäfts wird höherem Gehalte vorgezogen. Längstens bis zum 16. August nimmt Offerten unter Z. R. an die Expedition dieses Blattes.

Hierzu eine Beilage.

aus ach
hier ob
oder in
behilflic
und G
Abre
erbeten
Ein
Stelle
Gren
Ein
Stelle
Gef
Chiffre
Ein
Näher
einen
Zu
Ein
arbeit
sucht
1. G
Ein
oder
Quer
Ein
Herr
Arbei
3 U
Ein
oder
legen
Ein
einer
werk
7 U
Ein
Str
Par
ang

E
G

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 218.]

6. August 1863.

Ein gebildetes junges Mädchen aus achtbarer Familie wünscht unter den bescheidensten Ansprüchen hier oder auswärts eine Stelle als Gesellschafterin bei einer Dame oder in einer Familie, wo sie der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein möchte, auch wenn es gewünscht wird Kindern Musik- und Elementar-Unterricht erteilen kann. Adressen werden unter A. v. W. posto restante Magdeburg erbeten.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts wünscht eine Stelle als Verkäuferin und bittet man Adr. unter den Buchstaben **M. M. 144** Grewagasse Nr. 8 im Gewölbe abzugeben.

Ein junges anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Jungewagd oder als Verkäuferin. Gef. Adr. bittet man in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre H. M. 5. niederzulegen.

Ein junges Mädchen rechtlicher Aeltern, welches im Kochen, Nähen und Platten erfahren ist, wünscht sofort oder zum 15. ds. einen Dienst.

Zu erfragen Moritzstraße Nr. 5, 2 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Küche und Hausarbeit nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst zum 15. August oder 1. September. Zu erfragen in Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein ordentliches gut empfohlenes Mädchen sucht zum 15. Aug. oder 1. September Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Querstraße Nr. 3 im Victualien-Geschäft.

Ein anständiges solides Mädchen sucht bei einer anständigen Herrschaft bis zum 1. September Dienst für Küche und häusliche Arbeit. — Zu erfragen bei der Herrschaft Rosenstraße Nr. 10, 3 Treppen links.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht bis zum 15. d. M. oder 1. September einen Dienst. Adressen unter V. 46 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches 18jähriges Mädchen, nicht von hier, sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst. Geehrte Herrschaften werden gebeten sich Hainstraße Nr. 17, 3 Treppen von Abends 7 bis 8 zu bemühen bei Siegert.

Gesucht wird in der Dresdner Vorstadt, vorzugsweise Dresdner Straße, Hospitalplatz und Johannisgasse, ein Gewölbe oder Parterre-Logis mit Kellerraum. Adressen unter D. 400 mit Preisangabe in der Expedition niederzulegen.

Ein sehr freundliches Parterre-Logis von drei Stuben und Zubehör mit Garten ist von Michaelis an an der Dresdner Straße zu 160 R zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobittsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Ein Familienlogis, das sich Miether auch theilen können, ist für 120 R Tauchaer Straße 8, III. zu vermieten.

Eine schöne Familienwohnung von 10 Stuben und Zubehör ist zu 375 R in der westlichen Vorstadt von Michaelis oder Weihnachten zu vermieten durch das Localcomptoir von **Wilhelm Krobittsch, Barfußgäßchen Nr. 2.**

Im Hochmuthschen Hause, Neuschönefeld, finden anständige Leute Michaelis Logis (60. 42 R).

Zwei Schlafstellen sind offen für ledige Herren Raundörfschen 16 im Hofe 1 Treppe, Promenaden-Aussicht.

Offen ist eine Schlafstelle große Fleischergasse Nr. 25, 2. Etage.

Offen sind drei freundliche Schlafstellen Neumarkt Nr. 13 beim Hausmann.

Dresden.

Den heimkehrenden Turnfest-Theilnehmern empfiehlt bei ihrem Aufenthalt in Dresden die mit seinem Gasthause am Zwinger verbundene, schön und frei gelegene Restauration **Wiener Sommer-Lagerbier, beste Qualität!!!** **Baumann.**

Sein Gasthaus zum „schwarzen Bär“ in Halle nächst dem Markte empfiehlt nebst damit verbundener Restauration zum **Sambrius** (franz. Billard) bei billiger und guter Bedienung **Wente I.**

Drei Mohren.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, ff. Bernesgrüner u. Lagerbier. Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Die einzige Schauausstellung zum dritten deutschen Turnfest! Die instructive **Schiffs-Ausstellung** dauert nur noch kurze Zeit. Entrée à Person 2 1/2 R , Kinder unter 10 Jahren 1 R . **J. C. Petersen, Schiffs-Modelleur aus Hamburg.**

Hôtel de Prusse.

Heute Concert
im
Garten des Schützenhauses
von der
Capelle unter Leitung des Herrn **Dir. Büchner,**
Orchester 25 Personen.



Mit Eintritt der Dunkelheit
beginnt die
Festliche Beleuchtung
mit den
neuesten Illuminationseffecten
à la Cremorne in London.
Spiel der Fontaine etc.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Turnfest-Halle.

Heute Donnerstag
Concert von Carl Welcker.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 1 1/2 Ngr.

Gut Heil! Dresden. Gut Heil!
Restaurant Königl. Belvédère
 der Brühlschen Terrasse.

Zu Ehren der über Dresden reisenden Turngenossen findet morgen Freitag den 7. August Abends brillante Illumination des ganzen Belvédère nebst Garten und Seitenterrassen statt, verbunden mit

Grossem Doppel-Concert,

ausgeführt vom Herrn Stadtmusikdirector **M. E. Puffholdt** und dem Königl. Garde-Staff-Trompeter Herrn **F. Wagner** mit ihren **Zwei vereinigten und verstärkten Musikchören**. Zur Aufführung kommen viele Solis und Potpourris, auch werden viele Piecen von **beiden Chören zusammenwirkend** ausgeführt.

Anfang 5 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Gut Heil! von **J. G. Marschner**.

Central-Halle.

Heute Donnerstag den 6. August

Grosses Doppel-Concert vom Musikdirector **Riede** und der Capelle des Musikdirectors **Herfurth** aus Gera (Militärmusik).

Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entrée 5 Ngr.

Um mehrfachen Wünschen nachzukommen, wird in diesem Concerte das Programm vom Sonnabend den 1. August wiederholt.

Forsthaus Kuhthurm.

Heute kein Concert. **C. D. Schatz.**

W E I N.

Morgen Freitag

Grosses Sommerfest mit Ball.

Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr.

A. Herrmann.

Schulzes Gasthof in Stötteritz.

Allen geehrten Fremden, welche am Turnfest hier anwesend und vielleicht das Schlachtfeld besuchen, empfehle ich meine Restauration und **große Georginenflor** bestens.

Es blühen 600 Sorten der neuesten u. prächtigsten Georginen, so wie ein Sortiment engl. Malven in ganz neuen brillanten Farben.

Papiermühle in Stötteritz

unweit der Schlachtfelder

empfehle feine Biere und eine Auswahl warme und kalte Speisen

F. Kohl.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Topfrinderbraten mit Salzkartoffeln, Fricantellen mit Steckkartoffeln, so wie feinen Obst- und Kartoffelkuchen, Bayerisch
 à 2 N, Lagerbier à 13 S ff., wozu ergebenst einladet **A. Furkert.**

Café St. Georg, No. 42, Brühl 1. Etage,
 empfiehlt sich dem geehrten Publicum nebst seinen zwei neuen
 Billards,
 worunter ein französisches ist.
 Bayerisch und Lagerbier auf Eis lagernd.

Heute Mockturtle-Suppe.

Weinhandlung von Paul Tittel.

Sp
 Gen
 Serb
 Tä
 1/2 9
 be
 ist an
 Bahn
 schwa
 Lohnu
 B
 goldn
 Der
 Halle
 B
 grau
 hut,
 Nr.
 B
 feins
 selbe
 3 T
 E
 gart
 Dan
 2
 Ori
 geg
 2
 ein
 Bel
 2
 The
 2
 2
 2
 gra
 S
 S
 ste
 Be
 Ab
 w
 st
 B
 in
 li
 in
 2
 n
 C
 B

Speck- u. Zwiebelfuchen nebst ausgezeichnetem Lager- u. Dresdner Feldschlößchenbier empfiehlt heute früh 1/2 9 Uhr
S. Bogels Bierhaus am Barfußberg.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute **Speckfuchen**, feines **Wernesgrüner**, echt
 Serbster und Lagerbier. **W. Hahn.**

Täglich während der Dauer des Festes von früh
 1/2 **9 Uhr warmen Speckfuchen**
 bei dem Bäckermeister **A. Scherpo**, gr. Fleischergasse Nr. 1.

Verloren

Ist am Sonntag Abend im oder in der Nähe des Magdeburger
 Bahnhofes auf dem Wege von der Festhalle nach dort ein goldner
 schwarzemalirter Manschettenknopf. Gegen Dank und gute Be-
 lohnung abzugeben Grimma'sche Straße Nr. 24, 1 Treppe.

Verloren wurde vorgestern in der Bachhofstraße eine kleine
 goldne Broche in Form eines Stiefmütterchens mit rothem Stein.
 Der Finder erhält gute Belohnung bei Hrn. Kfm. St. Schling,
 Halle'sches Gäßchen Nr. 9.

Verloren wurde vorgestern bei Rintschy im Rosenthal ein
 graues Ledertäschchen mit blauer Schnure, einen silbernen Finger-
 hut, Stickschere und Garn enthaltend. Um gef. Abgabe Neumarkt
 Nr. 4, 1. Etage wird höflichst gebeten.

Verloren wurde Dienstag den 3. ds. in der Nähe von Lurgen-
 steins Garten ein Kinderohrring. Der Finder wird gebeten den-
 selben gegen Dank und Belohnung Lurgensteins Garten Nr. 5,
 3 Treppen abzugeben.

Verloren wurde Dienstag Abend vom Festplatz bis Winter-
 gartenstraße ein grauer **Knicker** mit schottischer Kante. Gegen
 Dank und Belohnung abzugeben Wintergartenstr. 3, Hinterhaus 2 Tr.

Verloren ging am 4. d. M. von der Reichsstraße durch die
 Grimma'sche und Dresdner Straße eine blaue Blouse. Abzugeben
 gegen Belohnung Dresdner Straße Nr. 54 im Hofe rechts.

Verloren wurde am 4. d. Nachmittags auf dem Festplatz
 ein Opernglas mit Lederfutteral. Abzugeben gegen angemessene
 Belohnung in der Eisenhandlung am Kopfplatz.

Verloren wurde am 4. August auf dem Wege aus dem
 Theater in einer Droschke eine goldene Granatbroche.
 Abzugeben gegen Belohnung große Windmühlenstraße Nr. 15,
 2. Etage links.

Verloren wurde am Sonntag Abend auf dem Markte ein
 grauer, mit schwarzem Rand eingefasster Filzhut.
 Abzugeben gegen Dank und Belohnung beim Hausmann
 Schmidt im Lotteriegebäude, Johannisgasse.

Verloren 1 Schlüssel an schwarzem Bande in der Königs-
 straße. Gef. gegen angemessene Belohnung abzugeben bei den
 Herren **Friedrich & Linde**, Petersstraße 42.

Verloren wurde am 1. d. M. ein großer goldner Uhrhaken.
 Abzugeben gegen 1 \mathcal{R} Belohnung Weststraße 55, 1 Tr. rechts.

10 Thlr. Belohnung.

Vermisst wird seit Sonntag Abend auf dem
 Fest-Turnplatz eine goldene Ancre-Uhr mit
 goldner kurzer Schuppenkette nebst Medaillon
 mit Damenportrait und Verloques als Wind-
 hund, mit grünem Stein und Petschaft, an
 einer kleinen Kette hängend. — Der ehrliche
 Finder wird gebeten, dasselbe gegen obige Be-
 lohnung Hainstraße Nr. 3 bei Schneidernstr.
Roth abzugeben.

Der Herr, welcher so freundlich war die Brille an sich zu nehmen,
 welche in der Weinhandlung des Herrn **G. Kühne** in der Peters-
 straße liegen geblieben, wird gebeten, dieselbe gegen Dank und
 Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 11 parterre.

Ein rothseidnes Taschentuch mit Insignien der Maurerei wurde
 in der Weinhandlung des Herrn **Kühne** in der Petersstraße
 liegen gelassen.
 Gegen Dank gefälligst daselbst abzugeben.

Ein Portemonnaie, enthaltend 7—9 \mathcal{R} , ist vorgestern Nachmittag
 in der 5. Stunde an der letzten Billetausgabe der Connewitzer
 Allee beim Aussteigen aus einer Droschke verloren gegangen.
 Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Beloh-
 nung abzugeben Gewandgäßchen 4, 3 Tr. bei Herrn **Behr**.

Ein rothes Geldtäschchen mit Geld wurde beim Festzug verloren.
 Gegen gute Belohnung abzugeben
 Burgstraße Nr. 26, 3 Treppen.

Den verlorenen Damenhandschuh von Festhalle bis Fleischergasse
 bittet man H. Fleischergasse Nr. 24, 2. Etage links abzugeben.

Ein braunseidner **En-tout-cas**, Pfefferrohrgestelle, ist am
 Sonntag Abend um 8 Uhr im Omnibus Nr. 15 des Fiaker-
 Vereins liegen geblieben.

Diejenige Person, welche denselben zu sich genommen, wird ge-
 beten selbigen gegen gute Belohnung abzugeben
 Universitätsstraße Nr. 4, 2. Etage.

Stiegen gelassen wurde am 3. d. M. in einer Droschke ein
 Opernglas, schwarz lackirt, in grünem Futterale. Der Wieder-
 bringer erhält eine gute Belohnung Dofenstraße Nr. 2, 1. Etage.

Das wohlbekannte Mädchen, welches am Dienstag das Geld-
 täschchen auf der Promenade, den Kohlgärtnern gegenüber aufge-
 hoben hat, und sogleich von einer Frau nachgerufen wurde, wird
 freundlichst gebeten von einem armen Mädchen es sofort Katharinen-
 straße Nr. 28, 1 Treppe abzugeben. Falls sie es nicht thut, so-
 fort weitere Untersuchung eingeleitet wird.

Wenn die bekannte Person den br. Mantel, welcher Freitag
 Abend auf der Rolle im Kupfergäßchen hängen blieb, im Lauf
 dieser Woche nicht wieder zurückbringt, so werden andere Maßregeln
 ergriffen. Elsterstraße 7, 3 Treppen.

Abhanden gekommen ist am Sonntag Nachmittag
 ein schwarzer Affenpinscher mit gelber Abzeichnung,
 stählernem Halsband und Steuernummer.
 Gegen gute Belohnung abzugeben Hotel de Saxe
 dritte Etage.

Verlaufen
 hat sich ein kleiner Hund, Steuernummer 407. Wer selbigen
 zurückbringt, erhält eine Belohnung Zeitzer Straße 6, 1 Treppe.

Entlaufen ist am Montag Abend ein weißer langhaariger
 Spitz. Man bittet ihn abzugeben
 Kupfergäßchen Nr. 4 Hof 4 Treppen.

Die Bitte, einen etwa zugeflogenen

zahmen Sperling

zurück zu bringen, wird auf das Dringendste wieder-
 holt und dem Bringer desselben ein **Thaler** Be-
 lohnung zugesichert Mittelstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Der hochverehrte Herr Domh. Prof. Dr. **Rahnis** wird hier-
 durch herzlich, ja dringend gebeten, seine am Sonntage
 gehaltene vortreffliche Predigt baldigst dem Drucke zu über-
 geben.

Signor Carrion.

Leipzigs unvergeßliche Festtage sind eben abgelassen, der Jubel
 kaum verklungen, da bietet bereits unsere Theater-Direction den
 Freunden der Oper in den Räumen, wo ein begeisterndes Gut
 Heil vor Kurzem noch erscholl, einen neuen Genuß durch das
 Gastspiel des berühmten Tenors Herrn Carrion von der italieni-
 schen Oper in Mailand dar! — Im Interesse der Kunst wünschen
 wir, daß sich das Publicum bei dem Gastspiel des berühmten
 Sängers recht zahlreich betheiligen möge, indem demselben ein
 großer Genuß geboten wird, wie uns von Kunst Kennern versichert
 wurde. A—Z.

Hr. **Mara**, ich bitte meinen Brief unter verlangter Adresse
 (5. Juli) von der Post entgegen zu nehmen. Beantworten schnell.

Sieger im Kneipen?

Turner **N. B.** in Frankfurt a/D. Dank allen Kneipen im
 Auftrage **L. S.**

Lebt denn der „Papa“ aus Grimma noch?

Den Turnern und Bewohnern Leipzigs
 Für Bereitung unvergeßlicher Festtage
 Ein herzinniges „Gut Heil!“

II
 II

In diesem Zeichen finden wir uns wieder!

Die Turner aus Annaberg.

Unserm Wirt: „**Hermann Seinze**“, Markt Nr. 3, ein
 nochmaliges „Gut Heil“ und besten Dank.
G. Nowodny, F. Wesser, C. Moser
 aus Ronneburg.

Unserem freundlichen Wirthe Herrn **J. E. Reichert** nebst
 Familie sagen wir hiermit noch unsern besondern Dank für die
 ausgezeichnete Aufnahme und Bewirthung während unsers Hiet-
 seins und rufen der ganzen Familie bei unserer Abreise ein don-
 nerndes dreifaches Gut Heil zu.

Gustav Weimar und **Carl Eberlein**
 aus Mühlhausen in Thüringen.

An die Veteranen der Königlich Sächsischen Armee.

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Podobna den 12. August 1812 werden hierdurch sämtliche Veteranen und ehrenvoll verabschiedete Militärs nebst werthen Gästen den 12. August Nachmittags um 4 Uhr in den Wiener Saal freundlichst eingeladen.
Das Comité der alten Veteranen.

Die Mitglieder des

Kranken- und Grabekassen-Vereins Phöbus

werden hierdurch zur Generalversammlung Sonntag den 9. August a. c. in der Bierhalle, große Windmühlenstraße Nr. 15, Nachmittags 3 Uhr ergebenst eingeladen.

NB. Die Tagesordnung befindet sich auf den ausgegebenen Rechenschaftsberichten.
Leipzig, den 4. August 1863.

Das Verwaltungspersonal.

J. E. Barth, d. J. Vorsitzender.

Schöne Lipsia „Gut Heil.“

Unvergleichlich,
Unerreichlich,
Einzig, herrlich stehst Du da:
Wackre, schöne Lipsia!
Liebe-lächelnd,
Wonne-lächelnd
Wiegst Du uns in Deinem Schoos,
Du, so deutsch, bewußt und groß!
Hätt' ich Schwingen,
Könnt' ich singen,
Säng' ich heut' mein schönstes Lied,
Säng' ichs Dir, bevor ich scheid!
Kleine Gabe,
Die ich habe —
Nimm sie hin zu Dank und Gruß,
Weil ich endlich scheiden muß!
Nimm sie hin zur Abschiedsstunde,
Nimm sie aus dem Turnerbunde,
Nimm sie, wie sie kommt in Eil' —
Schöne Lipsia — Gut Heil!

Der Turnverein

zu

Senftenberg

durch

Dr. Fr. H.

Unserem freundlichen Wirth, dem Herrn Kaufmann Hoffmann, Bachhofstraße Nr. 7, unsern herzlichsten Dank.
Die beiden Casseler.

Dem Herrn G. C. F. Mann, Reichsstraße Nr. 48, für die freundliche Aufnahme und das biedere Entgegenkommen während unseres 4-tägigen Aufenthalts in hiesiger Stadt ein recht herzliches „Gut Heil“!

Die Vertreter der Turner an der deutschen Saar.
Sohmüller. Löwer.

Den Herren Vlewog & Wirth hier sagen den verbindlichsten Dank für die freundliche Aufnahme in Ihrem Gewölbe während des Festzuges die 3 ältesten Damen.

Den Bewohnern von Leipzig und insbesondere unseren verehrten Wirth, bei denen wir während der uns unvergeßlichen Festtage eine so freundliche und gastfreie Aufnahme gefunden, rufen wir beim Weggang herzlichsten Dank und Abschiedsgruß zu.
Leipzig, den 5. August 1863.

Die Turner aus Gotha.

Der edlen Einwohnerschaft Leipzigs für den überaus herzlichen und schönen Empfang, sowie für die liebevolle und freundliche Aufnahme während der Turntage unsern tiefgefühltesten Dank. Wir werden nimmer vergessen, mit welcher echt deutscher Gesinnung uns die Einwohnerschaft Leipzigs erfreut hat. Drum Ihnen ein herzlichstes dreifaches „Gut Heil!“

Der Turnverein zu Pörsneck in Thüringen.
Robert Karwe.

Bei der Abreise von Leipzig sagen wir unserem liebenswürdigen Gastgeber Herrn Barth nebst Gemahlin, Neuschönfeld, den herzlichsten Dank für die außerordentlich freundliche Aufnahme. Das verlebte Turnfest wird uns stets unvergeßlich bleiben.

Die Turner

A. Hoffmann, H. Hellwig, H. Krüger aus Berlin.

H. Rörig aus Ologau.

Dem gesammten Festauschuß für seine ausgezeichnet zweckmäßigen Anordnungen und für seine unermüdete Thätigkeit während des Festes, sowie dem ganzen wackern Leipzig für seinen überaus großartigen Empfang und seine liebevolle gastfreundliche Aufnahme sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die Turner von Kirchberg bei Zwicau.

Sollen Tausende jetzt dem edeln Leipzig ein donnerndes Hoch, so bringe auch ich einem edeln Manne, dem Schreibmeister Herrn Carl Händel, dem es gelang aus meiner schlechten Schrift eine gewiß Jedem entsprechende heranzubilden, ein herzliches Hoch! und empfehle damit dessen Kunst und Methode.

Christ. Raschke.

Stolze'scher Stenographenverein.

Heute Abend gewöhnliche Wochenversammlung für diesmal Connewitzer Chaussee Nr. 70. Gäste willkommen.

Heute wurden wir durch einen muntern Knaben hoch erfreut.
Leipzig, den 2. August.

A. Damm
nebst Frau.**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 3 Uhr endete nach kurzen aber schweren Leiden unser guter hoffnungsvoller Sohn und Bruder, Gustav Rasch, nach vollendetem zwölften Lebensjahre sein für uns so theures Leben. Grenzenlos ist unser Schmerz und nur der Gedanke an eine frohe Wiedervereinigung kann uns trösten.

Dieses statt besonderer Meldung Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Leipzig, den 4. August.

Die trauernden Hinterlassenen.
Familie Rasch.**Todesanzeige.**

Am heutigen Tage Nachmittags 2 Uhr verschied nach langen Leiden mein geliebter Mann, der Oberbergcommissair Dr. jur. publ. Carl Hartmann. Dies seinen vielen Freunden und Gönnern zur schuldigen Nachricht.

Leipzig, am 4. August 1863.

Sinna Hartmann geb. Reichel.

Daß heute Vormittag gegen 1/9 Uhr meine gute Frau Joh. Christ. Brückner geb. Söh zum ewigen Morgen eingegangen ist, zeigt allen ihren Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an

Leipzig, den 5. August 1863.

Joh. Karl Brückner.

Angemeldete Fremde.

4 goldner Anker.
27 Brückeler Hof.
16 Münchner Hof.
6 Thüringer Hof.
12 Hotel de Daviere.
9 Lebe's Hotel garni.
44 Wolfs Hotel garni.
13 Hotel de Bologne.

99 Hotel de Prusse.
17 Hotel de Russie.
14 Hotel zum Kronprinz.
87 Palmbaum.
17 goldnes Stüb.
3 goldne Sonne.
14 Stadt Dresden.

3 Stadt Frankfurt.
18 Stadt Hamburg.
15 Stadt London.
3 Stadt Mailand.
7 Stadt Nürnberg.
24 Stadt Rom.
14 Stadt Wien.

Händels Bad in d. Parthe. Temp. d. Wassers d. 5. Aug. Ab. 6 U. 15° R.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. H. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionalocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5).

Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.